

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 64 Pfg.

Inseratpreis 15 Pfg. pro vierzeilige Kompositzeile. Anschlag des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitranbieter und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

Druckerei Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charank.

### Localblatt für Wilsdruff

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jahnitz, Kausbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohorn, Mültitz-Roitzsch, Ranzig, Reufsch, Neutanneberg, Niederwartha, Obergrumbach, Pöhrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schüttenwalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Druck und Verlag von Arthur Bichante, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenzettel: Arthur Bichante, beide in Wilsdruff.

No. 140.

Sonnabend, den 5. Dezember 1908.

67. Jahrg.

In Herzogswalde — Sammelort Gasthof — gelangen Montag, den 7. Dezember 1908, nachmittags 1 Uhr, 2 Wagen, 1 Karren, 1 Steinbock, 5 Fährdielen, 1 Brechfange, 1 Lade gegen sofortige Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

In Sora — Sammelort Gasthof — sollen Dienstag, den 8. Dezember 1908, mittags 12 Uhr, 2 Gramophons meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, den 1. Dezember 1908

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Die städtische Sparkasse zu Wilsdruff

verzinst alle Einlagen mit

### 3 1/2 Prozent.

Sie ist geöffnet jeden Werktag — außer Mittwoch — von 8—12 und 2—4 Uhr und expediert auch brieflich.

Expeditionslokal: Rathaus.

Wegen Reinigung bleiben die Gehaltsräume des hiesigen Rathauses Dienstag, den 8. Dezember djs. Js. nachmittags und Mittwoch, den 9. desselben Monats geschlossen.

Dringliche und kandesamtliche Angelegenheiten werden Mittwoch, den 9. Dezember ab vormittags von 11—12 Uhr erledigt.

Wilsdruff, am 2. Dezember 1908.

Der Stadtrat.  
Kahlenberger.

## Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für die Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 4. Dezember.

**Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung am 3. Dezember.** Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Kahlenberger. Es fehlen St. R. Goerne, St. R. Dr. Krosfeld und St. R. Schubert. Eingegangen ist ein Dankschreiben für die dem Arbeitsheim für blinde Mädchen in Chemnitz bewilligte Beihilfe. — Das Kollegium hatte vor Wochen befaßlich beschlossen, bei der Aufsichtsbehörde in Weissen anzufordern, ob und inwieweit der Schulvorstand berechtigt sei, anlässlich des Schulneubaus Strohfenesterekturen vorzunehmen. Die Antwort ist jetzt eingegangen. Die Aufsichtsbehörde erklärt, dem Schulvorstand als Bauenden falle die Aufgabe zu, das zu dem Bau erforderliche Areal zu erwerben; deshalb sei er auch berechtigt gewesen, den zur Durchführung der Straßenkorrektur erforderlichen Ankauf der beiden Häuser am Gehweg zu bewirken. Dagegen stehe ihm nicht das Recht zu, Straßenkorrekturen vorzunehmen. Das sei Sache des Stadtgemeinderates. Der Vorsitzende fügt hinzu, der Stadtgemeinderat habe ja bereits die Straßenkorrektur beschlossen (gegen drei Stimmen und in Abwesenheit von zwei Mitgliedern. Der Vertreter); infolgedessen sei die Sache wohl erledigt. St. B. Bichante äußert an dem Vorgehen des Schulvorstandes Kritik. St. B. Lohner stellt fest, daß der Schulvorstand sich noch nicht gehalten habe das zur Straßenkorrektur erforderliche Areal beschaffen. Im übrigen stelle er nochmals fest, daß der Schulvorstand den Stadtgemeinderat in der Schulneubauangelegenheiten in unzulässiger Weise übergegangen habe. St. B. Tzschaschel erklärt sich durch die Antwort nicht für befriedigt. Da der Allgemeinheit Opfer zugemutet werden, so müsse der Stadtgemeinderat als Vertreter derselben doch nicht bloß über die Straßenkorrektur, sondern auch über den Häuserkauf zu befinden haben. St. B. Schlichenmaier betont, an den Tatsachen und an der Entscheidung der Oberbehörde ändere nunmehr doch alle Debatte nichts. Bürgermeister Kahlenberger wünscht im Interesse der Stadt, daß die Streitfrage begraben werde. St. B. Lohner erwidert, an der ganzen Disharmonie sei doch nicht der Stadtgemeinderat, sondern der Schulvorstand schuld. Wo bleiben im übrigen die haupolizeilichen Bedingungen? Sie müßten dem Stadtgemeinderat noch vorgelegt werden. — Man nimmt hierauf ohne Beschlußfassung Kenntnis von der Entscheidung der Aufsichtsbehörde. — Die Stadtgemeinde Wilsdruff hatte sich mit anderen beteiligten Gemeinden feierlich bereit erklärt, für den Bahnbau Wilsdruff-Gärtitz das erforderliche Areal kostenlos zur Verfügung zu stellen und zu den Kosten des Arealerwerbs auf Wilsdruffer Fluren die Hälfte beizutragen. Der Bahnhofsplan einzustellen. Die Bewilligung der halben Kosten durch Beschluß des Stadtgemeinderates vom 25. Januar 1906 ausgesprochen worden ist. Man beschließt einstimmig nach dem Vorschlag des Vorsitzenden. — Hierauf befaßt sich das Kollegium mit der Gewährung einer Beihilfe für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergarbeiter in St. B. Bichante empfiehlt, eine Hausammlung

vorzunehmen. Dann werde mehr einkommen als die Stadt aus den Mitteln der Steuerzahler derwilligen könne. Für die Hausammlung plädieren ferner St. R. Bretschneider, St. B. Schlichenmaier, Tzschaschel Lohner und Fröhlich. Der Vorsitzende stellt fest, daß er deshalb von Hausammlungen abgesehen sei, weil ihm früher einmal gesagt worden sei, man solle nicht immer herumkommen, sondern aus Stadtmitteln derwilligen, dann müßte jeder nach Maßgabe seiner Steuerkraft dazu beitragen. Er ist dafür, daß man diesmal zunächst eine Hausammlung veranstaltet und das Ergebnis ev. Beihilfe aus Stadtmitteln. Man beschließt einstimmig, zunächst von einer Bewilligung abzusehen und eine Hausammlung zu veranstalten. — Der Bezirksanstalt Hilbersdorf derwilligt man auch diesmal eine Weihnachtsspende von 20 Mark. — Nachdem das Kollegium vor Monaten ein Gesuch des Herrn Rasatnikow Kreschmar um Erhöhung seiner Löhne für spätere Beschäftigung zurückgelegt hatte, schlägt die Deputation jetzt die Erhöhung seines Wochenlohns von 22 auf 24 Mk. vor. St. R. Bretschneider stellt fest, daß der entsprechende Beschluß der Deputation bereits am 12. November gefaßt worden sei; sonst könne es den Eindruck machen, als ob der Beschluß eine Folge des bei der Stadterordnetenwahl von sozialdemokratischer Seite verbreiteten Flugblattes sei. St. B. Lohner und Fröhlich unterstützen den Antrag, der einstimmig zum Beschluß erhoben wird. — Im Jahre 1905 wurde der Weihnachtsmarkt wieder eingeführt. Er ist jedoch so schwach besucht gewesen — 1 bis 3 Fieranten! —, daß die Marktdeputation, ehe sie die Tage für den Markt festsetzt, erst einen Beschluß darüber herbeiführt haben möchte, ob der Markt beibehalten werden solle. St. R. Dinndorf ist dagegen. St. B. Schlichenmaier betont, es mache keinen guten Eindruck, wenn der Markt so schwach besucht werde und solle deshalb den Markt ganz aufgeben. Gegen 2 Stimmen beschließt man demgemäß. — Der Vorsitzende erstattet kurz Bericht über die Versammlung der Gemeindevorsteher wegen der Erweiterung des Elektrizitätswerkes. (Siehe Bericht in letzter Montagnummer.) Es sprechen hierzu kurz St. R. Bretschneider, St. B. Schlichenmaier, Lohner, Rasatnikow, Fischer, St. R. Dinndorf und St. B. Friedrich, worauf man vom Bericht Kenntnis nimmt und der weiteren Schritte der gewählten Kommission gewärtig bleibt. — Auf Grumbacher Erbgerichtsbesuch war bekanntlich die Errichtung eines Hochbehälters vorgesehen. Die Verhandlungen über den Ankauf des erforderlichen Areals waren bereits abgeschlossen; dabei war dem Besitzer pro Tag die kostenfreie Zuleitung eines Kubikmeters Wasser für seinen Wirtschaftsdarunter zugesprochen worden. Neuerdings verlangt der Besitzer drei Kubikmeter Wasser. Für höheren Konsum in der Wirtschaft und in der Fleischerei bietet er pro Kubikmeter

einen Preis von 5 Pfg. Außerdem solle die Stadt die Kosten der Zuleitung übernehmen. Angesichts dieser neueren Forderungen beschließt man einstimmig, die Verhandlungen mit Herrn Rasatnikow abzuordnen und die Errichtung eines Hochbehälters bez. Wasserturmes an den anderen, vom Sachverständigen letzterzeit benannten Punkten ins Auge zu fassen. St. B. Schlichenmaier weist daraufhin, daß die übrigen Punkte genau so günstig seien wie das Areal in Grumbach. Der Vorsitzende bemerkt, an der Rossenerstraße besitze die Stadt eigenes Areal, das sich für den Hochbehälter recht gut eigne. Auch technisch sei das Projekt vorteilhafter. St. B. Rasatnikow betont, es wäre geradezu verschwenderisch gewesen, wenn man alle Forderungen des Grumbacher Besitzers bewilligt hätte. St. R. Bretschneider empfiehlt, den Sachverständigen sofort zu hören, damit der Winter nicht nutzlos vergehe. St. B. Tzschaschel empfiehlt, das Gutachten des Herrn Ingenieur Franke im Kollegium zur Diskussion zu lassen. Es sprechen noch St. B. Lohner, St. R. Dinndorf, der Vorsitzende und St. B. Fröhlich, worauf man wie oben bemerkt beschließt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Außerhalb derselben bittet St. B. Fischer, mit dem Verkaufer der Kastanienbäume einen Versuch zu machen. St. R. Dinndorf sagt dies zu. St. B. Bretschneider empfiehlt, vorher als Sachverständigen Herrn Forstgarteninspektor Bittner-Charonki zu hören. St. B. Rasatnikow stellt fest, daß in Rortzburg ganz alte Kastanienbäume mit Erbsen verpflanzt worden seien. St. B. Tzschaschel bemerkt, man könne in dieser Beziehung auch in Dresden Ankauf einholen. — St. B. Schlichenmaier bemerkt, aus der Gesandtschaft werde offenbar nichts. Man solle eine Person bestimmen, die sie herstellt und verwaltet. Von einer Verfolgung dieser Anregung sieht man in Erwartung der weiteren Maßnahmen des Herrn St. R. Dinndorf zunächst ab. — Schluß der Sitzung gegen 1/8 Uhr.

Bei der hiesigen städtischen Sparkasse erfolgten im Monat November d. J. 98 Einzahlungen im Betrage von 126735 21 Mk., 367 Rückzahlungen im Betrage von 90213 63 Mk.

In den letzten Tagen wurde für das Gebläse unserer Orgel in der Nikolaitirche in zweifacher Elektromotor von der Firma Pollack u. Komp. Leipzig in Tätigkeit gesetzt. Der Motor arbeitet bei fast erschöpfendem Gange sehr gut.

Die Mitglieder des konservativen Vereins für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff seien nochmals auf die am Montag abend in Sordorf Gasthof in Kesselsdorf stattfindende Versammlung hingewiesen. Den Vortrag hält Herr Pfarrer Weber-Limbach; er spricht über die konservative Partei und ihre wesentliche Stellungnahme zu einigen der wichtigsten Tagesfragen. Außer den Mitgliedern sind alle national-gesinneten Männer zu dieser Versammlung eingeladen. Die Abendzüge vermitteln eine recht günstige Verbindung nach und von Kesselsdorf, jedoch auch von Wilsdruff aus ein guter Besuch der Versammlung zu erwarten steht. Im übrigen machen es die wichtigen Ereignisse auf innerpolitischem Gebiete allen eifrigen Männern zur Pflicht, den wichtigsten Tagesfragen das erforderliche Maß von Interesse und Verständnis entgegenzubringen.

Es sei erneut auf den Vortrag im Gewerbeverein hingewiesen, der morgen, Spandau, abends 8 Uhr im Hotel goldener Löwe stattfindet. Er ist b